In Rumänien : schwacher Saisonanfang

Autor(en): **L.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 92

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734662

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vorläufig noch nicht besetzt, sodaß diese Kinos vorläufig noch geschlossen sind. Uebrigens wurde die Verwaltung der Kinos in den meisten Fällen seitens der Stadtbehörde übernommen, dort, wo keine Privateigentümer vorhanden sind. Die Filmprogramm-Versorgung wird, vorderhand, *zentral* durchgeführt.

*

In kurzer Zeit wird in Budapest der erste russische Film: «*Peter der Große*« aufgeführt. Seit 16—18 Jahren durfte kein russischer Film in Ungarn eingeführt werden — dies ist der erste Fall, daß die ungarischen Kinos seit zwei Jahrzehnten wieder russische Filme spielen. Nach «Peter dem Großen» folgen dann die anderen russischen Filme. Die Einfuhrbewilligung für russische Filme hat die Filmunternehmung *Délibáb* erhalten, deren Direktor, Dr. Stefan *Kauser*, sich diesbezüglich im Oktober in Moskau aufhielt.

Die ungarischen Filmproduzenten beabsichtigen in dieser Saison 70 ungarische Filme zu drehen, wovon bisher ca. 20 bereits fertiggestellt wurden. Die Zahl von 70 kann aber schon aus technischen Gründen *nicht erreicht* werden, weil in den beiden Ateliers heuer höchstens 40—45 Filme gedreht werden können. Es ist unzweifelhaft, daß der ungarische Film großen Erfolg hat und daß sich seine *Qualität ständig verbessert* und dies ist der Grund, warum sich *das Ausland so sehr für diese Filme interessiert.*

*

In dieser Saison wurden in Budapest zum ersten Male *italienische* Filme aufgeführt — bisher erschienen 3—4 Filme, im Oktober folgte «*Alcazar*», für den sich ungeheures Interesse zeigt. «Alcazar» wurde von einem der größten Filmtheater, dem Royal Apollo, vorgeführt. Andor Lajta.

In Rumänien: Schwacher Saisonanfang

Bukarest, Ende Oktober.

Wie man es vorausgesehen hat, will sich die Herbstsaison der Kinos gar nicht recht ankurbeln. Stimmungsloses Publikum, wenig Einnahmen, wenig gute Filme und sehr geringe Hoffnungen, daß die Lage sich bald verbessern wird. — Die französischen Filme sind total verschwunden; die italienischen Filme, die man endlich angemeldet hat, sind noch nicht erschienen. Allein die deutschen Filme zeigen ein regelmäßiges Tempo — einige davon haben sogar schon gute Erfolge erzielt, wie: «*Die Frau ohne Vergangenheit*», «*Bel-Ami*», «*Die 3 Codonas*», «*Anton der Letzte*» usw. Die zwei Filmhäuser Oficiul Cinematografic Românesc und AVIA-Film, die die gesamte deutsche Produktion in Verleih haben — die erste hat die UFA, TOBIS, BAVARIA, DFE und WIEN-Filme, die zweite verleiht nur die TERRA —, haben bloß für die erste Staffel etwa 70 deutsche Filme angemeldet, die in den besten Bukarester Kinos uraufgeführt werden, wie Aro, Scala, Trianon, Capitol. — Es sind sogar deutsche Filme, die in den drei größeren, dicht deutschbewohnten Zentrums wie *Sibiu*, Hermannstadt, *Brasow*, Kronstadt und *Timisoara*, Temeschburg, noch vor Bukarest erscheinen werden.

Es bleibt jedenfalls eine positive Tatsache, daß der deutsche Film in Rumänien sehr gut bearbeitet wird, abgesehen davon, daß die UFA schon seit Jahren durch die regelmäßige Lieferung von je 20 Kopien ihrer Wochenschau den besten Dienst für deutschen Geist und Propaganda leistet.

Die Erscheinung amerikanischer Filme, wie oben erwähnt, ist jetzt total ausgefallen. Es lagerten hier noch einige Filme der vergangenen Saison, die erst jetzt erschienen sind, die aber sehr wahrscheinlich keinen Nachwuchs haben werden. Einen besonderen Erfolg haben nur die Filme «*Three smart girls grown up*» und «*It is a date*» mit *Deanna Durbin*, — der gute Unterhaltungsfilm der Metro «*Balalajka*» mit *Inlona Massey* und *Nelson Eddy* und besonders der ausgezeichnete Monumentalfilm nach Emily Bronte's weltbekannten Roman «*Les auts de Hurlevents*» mit *Merle Oberon* erzielt. — Es ist noch möglich, daß durch die Verwendung der in Budapest und Ungarn lagernden Negative noch einige amerikanische Filme in Rumänien eintreffen werden, doch diese werden den Bedarf nicht decken können. Für einige Zeit kann daher das amerikanische Filmwesen in Rumänien als praktisch nicht existierend betrachtet werden. Diese Lage wird solange dauern, bis die Amerikaner als einzige Route für die Zusendung der Filme den Weg Japan - Transsibirischer Eisenbahn - Moskau-Odessa zu wählen haben, ohne aber die Möglichkeit zu besitzen, Filmtransporte durch das russische Reich versichern lassen zu können.

Was aber dem rumänischen Kinobesitzer besonders fehlt, ist eine gerechte und gesunde Steuer-Politik. Es ist nämlich eine unhaltbare Lage, daß unter Verwendung einer kategorischen Aufteilung der Kinos und einer fixen Tagessteuer-Berechnung die Kinos in Rumänien zirka 30 bis 42 Prozent der Bruttoeinnahmen für Lustbarkeitsteuer und Taxen abgeben müssen! Das gegenwärtige — und für lange Zeit endgültige — Regime hat die Unmöglichkeit dieser Lage anerkannt und, wie man verlautet, arbeitet man an einem neuen Besteuerungs-Gesetz, das für die Kinos eine Erleichterung bedeuten wird. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß zur selben Zeit auch die Vorführung von Doppelprogrammen — bisher besonders in Bukarest und im alten Königreich geübt —, wie auch die unbegründete Herabsetzung der Eintritts-Preise verboten wird. Die Regierung des ausgezeichneten Organisators, General Antonescu, hat jedenfalls erkannt, daß etwas Gründliches geschehen muß, um den Kinos in Rumänien zu einem gesunden Geschäfts-Grund zu verhelfen, damit das bekannte Schlagwort: «Es sollen sich immer nur Bruttoeinnahmen geben ...» vom Kinoleben endlich und spurlos verschwindet. L. W.

Der Monat in Hollywood

Hollywood beginnt sich allmählich umzustellen und der neuen Zeit Rechnung zu tragen. Die Aera der großen Filme ist vorbei, wenigstens vorläufig, und das Bestreben der Produzenten ist darauf gerichtet, jetzt für möglichst wenig Geld möglichst gute Filme zu machen, um wenigstens das Publikum nicht zu verlieren, das noch ins Kino geht. Nachdem der europäische Markt mehr oder weniger verloren ist, scheint jetzt die Entwicklung in Asien auch dort die letzten Möglichkeiten für den amerikanischen Film zu zerstören. Es bleibt außer den Vereinigten Staaten und Kanada nur noch Südamerika, das aber noch kein großer Markt ist, da es nur in den großen Städten richtige Tonfilmtheater gibt, während in den kleineren Orten wandernde Tonfilmapparaturen auf Marktplätzen und in Scheunen spielen. Eine Industrie, welche noch vor mehr als einem Jahr für das Publikum der ganzen Welt gearbeitet hat, sieht ihren *Absatz um 40 Prozent beschränkt.*

Gegenwärtig werden in Hollywood zwei Gruppen von Filmstoffen bevorzugt: *humorvolle* und *spanenende* Stoffe. Humorvolle Filme zu drehen, ist ein schwieriges Beginnen, wie jedermann weiß, denn mit wenigen Ausnahmen (dem Humor Chaplins zum Beispiel) ist Humor selten international, und die Leute in Amerika lachen an anderen Stellen des Films als die Leute in der Schweiz. Der neue Chaplin-Film, an dem er mehr als zwei Jahre gearbeitet hat, wird in den nächsten Tagen seine Premiere haben, aber man fragt sich, ob er nicht eher peinlich als heiter sein wird, denn weltpolitische Belange sind heutzutage zu ernst und gewaltig, um heiter zu wirken. Die besten Erfolge mit humorvollen Filmen scheinen jetzt *Paramount* und *Columbia* zu haben, welche eine Reihe von anspruchslosen, lustigen Unterhaltungsfilmen drehten. Paramount ist in der beneidenswerten Lage, bisher vier Filme herausgebracht und alle vier mit großem Erfolg gestartet zu haben. Nachdem der erste Film des Autor-